



CH-3003 Bern, GS-UVEK

An  
die politischen Parteien  
die Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete  
die Dachverbände der Wirtschaft  
die interessierten Kreise

**Bern, 1. Februar 2017**

**Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050:  
Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens zu den Änderungen auf Verordnungsstufe**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat am 1. Februar 2017 das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beauftragt, bei den Kantonen, den politischen Parteien, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Gemeinden, Städte und Berggebiete, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Wirtschaft und den interessierten Kreisen zur Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050 ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis am 8. Mai 2017.

Die vom Parlament am 30. September 2016 verabschiedeten Änderungen auf Gesetzesstufe führen zu folgenden Anpassungen:

- Totalrevision der Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (EnV; SR 730.01)
- Teilrevision der Verordnung vom 21. Mai 2008 über die Landesgeologie (Landesgeologieverordnung, LGeolV; SR 510.624)
- Teilrevision der Verordnung vom 30. November 2012 über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Verordnung; SR 641.711)
- Totalrevision der Verordnung des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) vom 24. November 2006 über den Nachweis der Produktionsart und der Herkunft von Elektrizität (Herkunftsnachweis-Verordnung, HKNV; SR 730.010.1)
- Teilrevision der Verordnung 22. November 2006 über Gebühren und Aufsichtsabgaben im Energiebereich vom (GebV-En; SR 730.05)
- Teilrevision der Kernenergieverordnung vom 10. Dezember 2004 (KEV; SR 732.11)
- Teilrevision der Stromversorgungsverordnung vom 14. März 2008 (StromVV; SR 734.71)

Die vorgesehenen Änderungen werden für jede Verordnung in einem separaten Bericht erläutert. Sie alle sind Bestandteil der aufgrund des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050 notwendigen Anpassungen auf Verordnungsstufe. Deshalb werden sie als Gesamtpaket in die



Per Email an:  
energiestrategie@bfe.admin.ch

Bern, 8. Mai 2017

## Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050: Änderungen auf Verordnungsstufe Stellungnahme des Schweizer Alpen-Club SAC

Sehr geehrte Mitglieder des Bundesrates  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizer Alpen-Club SAC bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme zur Umsetzung der Energiestrategie.

**Einleitend möchten wir festhalten, dass wir den Zeitpunkt der Vernehmlassung als ungünstig erachten, weil parallel dazu der „Abstimmungskampf“ zum Energiegesetz (EnG) läuft.** Der SAC möchte vermeiden, dass Inhalte und Forderungen der vorliegenden Stellungnahme von anderer Seite im Abstimmungskampf eingesetzt werden. Der SAC veröffentlicht diese Stellungnahme daher nicht vor der Volksabstimmung vom 21. Mai 2017 und erwartet auch vom Bundesrat und vom Departement, dass die Veröffentlichung der Ergebnisse der Vernehmlassung erst nach der Volksabstimmung erfolgt.

Der SAC hat in früheren Stellungnahmen die Stossrichtung der bundesrätlichen Energiestrategie 2050 generell unterstützt. Trotzdem äussern wir in dieser Stellungnahme unsere Bedenken zu mehreren Umsetzungsvorschlägen auf Verordnungsebene. Wir konzentrieren uns auf für den SAC besonders relevante Aspekte.

Besonders hervorzuheben ist der Aspekt zum nationalen Interesse von Energiegewinnungsanlagen: **Der SAC fordert, dass die Schwellenwerte für ein nationales Interesse stark nach oben korrigiert werden** und weitere Kriterien berücksichtigt werden. Eine Interessenabwägung mit nationalen Schutzinteressen nach Art. 5 NHG (z.B. BLN-Gebiete) und ein eventuelles Abweichen von der ungeschmälernten Erhaltung eines Objekts soll nur für Anlagen möglich sein, bei welchen die nationale Bedeutung klar gegeben ist und in einem entsprechenden Verhältnis zur gesamten Stromproduktion stehen. **Der SAC wünscht sich, dass Anlagen nach einer übergeordneten Planung dort konzentriert werden, wo möglichst hohe Stromerträge bei gleichzeitig möglichst geringen ökologischen Auswirkungen vorhanden sind.**

## Totalrevision der Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (EnV; SR 730.01)

### 3. Kapitel: Raumplanung im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energien

#### Vorbemerkungen zum nationalen Interesse von erneuerbaren Energien

Nach den Grundlagen im Energiegesetz soll neu einzelnen Anlagen zur Bereitstellung von Energie aus erneuerbaren Quellen ab einer bestimmten Grösse nationale Bedeutung eingeräumt werden. Dieser Passus erlaubt es, auf eine Interessensabwägung mit nationalen Schutzinteressen nach NHG Art. 5 einzutreten und eventuell von der ungeschmälernten Erhaltung eines Objektes abzuweichen. **Damit dies gerechtfertigt ist, muss die nationale Bedeutung einer Anlage klar gegeben sein und auch in einem entsprechenden Verhältnis zur gesamten Stromproduktion stehen.** Dabei sind gemäss Art. 12 Abs. 5 EnG *"Kriterien wie Leistung oder Produktion sowie die Fähigkeit, zeitlich flexibel und marktorientiert zu produzieren"* relevant.

**Schwellenwerte sind für den Natur- und Landschaftsschutz von zentraler Bedeutung. Der Entwurf ist diesbezüglich ungenügend.** Mit den jetzt vorgeschlagenen Werten würde das nationale Interesse aus unserer Sicht ausgehöhlt und der verfassungsmässige Auftrag zur ungeschmälernten Erhaltung der geschützten Objekte klar verletzt. Die aktuell vorgeschlagenen **Werte liegen sogar tiefer als die, aus unserer Sicht, bereits zu tief angelegten Werte in der vom BFE in Auftrag gegebenen Studie „Kriterien für nationales Interesse“ (BG Ingenieure, 2013).** Weiter fehlen in den vorgeschlagenen Art. 8 und 9 EnV Aussagen zu weiteren **Kriterien zur flexiblen und marktorientierten Produktion**, wie es Art. 12 Abs. 5 EnG fordert.

Die oben genannten Aspekte würden die **Interessenabwägung für eine sehr grosse Anzahl von Anlagen öffnen**. Dies steht den Beteuerungen von Bundesrätin Leuthard während der Debatte gegenüber (*„Die Gleichrangigkeit bedeutet mitnichten einen Freipass für beliebige oder für eine grosse Zahl von Anlagen.“* (19.09.2016, 3. Lesung SR)) und entspricht in keiner Weise dem Ansinnen des entsprechenden Artikels im Energiegesetz und dem Willen des Parlaments.

#### Art. 8 Wasserkraftanlagen von nationalem Interesse

Mit den vorgeschlagenen Schwellenwerten in der EnV würde einzelnen Wasserkraftanlagen, welche gerade 20 GWh Strom im Jahr generieren, nationales Interesse attestiert werden. Dies entspricht nur der Produktionsmenge von Kleinwasserkraftwerken in kleineren Einzugsgebieten. **Anlagen mit solch marginalen Beiträgen zur Energieversorgung darf kein nationales Interesse beigemessen werden.**

Neben dem Produktionsumfang müssen, wie das Gesetz verlangt, weitere Kriterien zur zeitlich flexiblen und marktorientierten Produktion in Betracht gezogen werden. Bei der Wasserkraft ist diese Flexibilität für die Energiewende wichtiger als der rein mengenmässige Ausbau. **Wasserkraftwerke, welche nicht einen bedeutenden Anteil im Winter produzieren, dürfen kein nationales Interesse für sich beanspruchen.**

#### **Antrag**

Artikel 8 "Wasserkraftanlagen von nationalem Interesse" soll wie folgt angepasst und ergänzt werden:

*1 Neue Wasserkraftanlagen sind von nationalem Interesse, wenn sie über:  
eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens ~~20~~ **120** GWh verfügen; oder  
eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens ~~40~~ **60** GWh und über mindestens 800 Stunden Stauinhalt bei Volleistung verfügen; und  
**einen Mindestanteil von 30% der jährlichen Produktion in den Wintermonaten aufweisen.***

*2 Bestehende Wasserkraftanlagen sind von nationalem Interesse, wenn sie durch die Erweiterung oder Erneuerung:  
eine mittlere erwartete Produktion von mindestens ~~40~~ **60** GWh erreichen; oder  
eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens ~~5~~ **30** GWh erreichen und über mindestens 400 Stunden Stauinhalt bei Volleistung verfügen; und  
**einen Mindestanteil von 30% der jährlichen Produktion in den Wintermonaten aufweisen.***

*3 Liegt bei neuen Wasserkraftanlagen die erwartete mittlere Produktion zwischen ~~40~~ **60** und ~~20~~ **120** GWh pro Jahr und bei bestehenden zwischen ~~5~~ **30** und ~~40~~ **60** GWh pro Jahr, so reduziert sich die Anforderung an den Stauinhalt linear.*

#### **Art. 9 Windkraftanlagen von nationalem Interesse**

Windenergieanlagen sind raumwirksam und stellen aus Sicht des Landschaftsschutzes oft gravierende Eingriffe dar. Bei der Windenergie liegt der Schwellenwert für nationales Interesse noch tiefer und beträgt mit 10 GWh sogar nur die Hälfte des vorgeschlagenen Schwellenwerts für neue Wasserkraftanlagen. **Mit diesem Schwellenwert würde bereits ein Windpark mit drei Anlagen nationale Bedeutung erlangen. Für ein nationales Interesse kommen unseres Erachtens aber nur grössere Windparks in ihrer Gesamtheit in Frage.**

Neben dem Produktionsumfang müssen, wie das Gesetz verlangt, auch bei der Windenergie weitere Kriterien zur zeitlich flexiblen und marktorientierten Produktion in Betracht gezogen werden. Diese sind in der aktuellen Fassung nicht berücksichtigt.

Im Gegensatz zur Wasserkraft besteht zudem zum heutigen Zeitpunkt kein grosser, systemrelevanter Anlagenpark im Bereich Windenergie. Die Unterscheidung zwischen bestehenden und neuen Anlagen ist damit hinfällig und soll gestrichen werden.

#### **Antrag**

Artikel 9 "Windkraftanlagen von nationalem Interesse" soll wie folgt angepasst und ergänzt werden:

*1 Für die Beurteilung, ob ~~eine~~ Windkraftanlagen von nationalem Interesse ~~ist~~ sind, **müssen können** mehrere Anlagen gemeinsam berücksichtigt werden. ~~wenn Diese müssen sie~~ in einer nahen räumlichen und gemeinsamen Anordnung (Windpark) stehen.*

*2 Neue Windkraftanlagen oder Windparks sind von nationalem Interesse, wenn sie über eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens ~~40-40~~ **40** GWh verfügen.*

~~3 Bestehende Windkraftanlagen oder Windparks sind von nationalem Interesse, wenn sie durch Erweiterung oder Erneuerung eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens 10GWh pro Jahr erreichen.~~

Weiter sind Kriterien zur zeitlich flexiblen und marktorientierten Produktion zu definieren und in die Verordnung aufzunehmen (gem. Art. 12 Abs. 5 EnG).

#### Art.10 Ausschluss nach Artikel 12 Absatz 2 EnG

Nach der gesetzlichen Vorlage sollen Flächen von Biotopen von nationaler Bedeutung oder Wasser- und Zugvogelreservate als Standorte für neue Anlagen ausgeschlossen werden. Gemäss Art.10 EnV soll ein Biotop von nationaler Bedeutung resp. ein Wasser- und Zugvogelreservat nur dann geschützt werden, wenn die Anlagen innerhalb des Perimeters stehen. **Insbesondere bei der Wasserkraft, teilweise auch bei der Windenergie, gehen die Auswirkungen über den konkreten Anlagestandort hinaus.** Biotope von nationaler Bedeutung sowie Wasser- und Zugvogelreservate müssen auch von den indirekten Auswirkungen (wie z.B. Überflutung, Schwall-Sunk, Trockenlegung) von Anlagen geschützt werden. Der Artikel muss entsprechend angepasst werden, damit klar ist, dass eine Anlage für erneuerbare Energien diese Lebensräume in keiner der genannten Arten beeinträchtigen kann.

Praktisch alle Verordnungen zu Biotopen von nationaler Bedeutung und vor allem auch Art. 14 NHV sehen Pufferzonen vor, welche Auswirkungen von aussen auf die Biotope von nationaler Bedeutung verhindern sollen. Diese Gesetzgebung behält ihre Gültigkeit und muss auch in der EnV berücksichtigt werden.

#### Antrag

Artikel 10 "Ausschluss nach Artikel 12 Absatz 2 EnG" soll wie folgt angepasst und ergänzt werden:

*Der Ausschluss nach Artikel 12 Absatz 2 EnG umfasst künstlich geschaffene **und auf Dauer angelegte** Einrichtungen, die innerhalb **oder ausserhalb** des Perimeters eines Biotops von nationaler Bedeutung oder innerhalb **oder ausserhalb** eines Wasser- und Zugvogelreservats **in bestimmter fester Beziehung zum Erdboden** stehen **und deren Auswirkungen bei Bau, Betrieb sowie bei der Erschliessung der Anlage eine Beeinträchtigung des Perimeters und der Fauna innerhalb eines Biotopes von nationaler Bedeutung resp. eines Wasser- und Zugvogelreservats nach sich ziehen, welche die ungeschmälerte Erhaltung gefährdet.***

## Verordnung über die Förderung der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien (Energieförderungsverordnung, EnFV)

### 1. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen

#### Art. 10 Ausnahmen von der Untergrenze bei Wasserkraftanlagen

Die in Art. 10 Bst. d vorgeschlagene Ausnahmeregelung zur Untergrenze zur Förderung Wasserkraft bei Renaturierungen steht in Widerspruch zu den Aktivitäten des Bundes und der Kantone hinsichtlich der Revitalisierungsförderungen nach GschG und der Ausgestaltung zeitgemässer Hochwasserschutzprojekte. Es ist nicht nachvollziehbar, wie eine Revitalisierung im selben Gewässerabschnitt eine Ausnahme

der Untergrenze für die Förderung von Kleinstwasserkraftwerken begründen kann. Das ökologische Potenzial der Revitalisierung wird damit in jedem Fall beeinträchtigt. Dies kann nicht im Sinne des parlamentarischen Kompromisses zur Untergrenze der Förderung der Kleinwasserkraft sein und soll deshalb gestrichen werden.

**Antrag**

Art. 10.d soll gestrichen werden:

~~d. Anlagen, die im Zusammenhang mit anderweitigen Gewässereingriffen wie Renaturierungen und Hochwasserschutzmassnahmen erstellt werden, soweit gegenüber dem bestehenden Zustand eine gesamthaft verbesserte Gewässerökologie erreicht wird.~~

Wir danken Ihnen herzlich für die Berücksichtigung unserer Bemerkungen und Anträge.

**Schweizer Alpen-Club SAC**



René Michel  
Mitglied Zentralvorstand, Ressort  
Umwelt und Raumentwicklung



Philippe Wäger  
Ressortleiter Umwelt und Raumentwicklung



Vernehmlassung geschickt. Die Verordnungsänderungen im Nachgang zu den vom Bundesgesetzgeber beschlossenen steuerlichen Massnahmen im Gebäudebereich erfolgen in einem separaten Verfahren unter Federführung des Eidgenössischen Finanzdepartements.

Im Rahmen der Totalrevision der EnV entstehen drei neue Verordnungen:

- Verordnung über die Förderung der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien (Energieförderungsverordnung, EnFV): Sie regelt das Einspeisevergütungssystem, die Einmalvergütung, die Investitionsbeiträge und die Unterstützung von bestehenden Grosswasserkraftanlagen.
- Verordnung über die Anforderungen an die Energieeffizienz serienmässig hergestellter Anlagen, Fahrzeuge und Geräte (Energieeffizienzverordnung, EnEV): Sie regelt die energetischen Anforderungen an Anlagen, Fahrzeuge und Geräte.
- Totalrevidierte Energieverordnung (EnV): Sie enthält die restlichen Bestandteile der bisherigen Energieverordnung.

Weitere Details dazu sowie zu den einzelnen Teilrevisionen können den erläuternden Berichten entnommen werden.

Gegen das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 ist das Referendum zustande gekommen. Die Referendumsabstimmung wird am 21. Mai 2017 stattfinden. Um eine Inkraftsetzung der Gesetzes- und Verordnungsänderungen auf den 1. Januar 2018 zu ermöglichen, muss das Vernehmlassungsverfahren bereits vor dieser Abstimmung eröffnet werden. Sollte die Gesetzesvorlage in der Volksabstimmung abgelehnt werden, bliebe alles wie bisher und die angelaufenen Arbeiten würden eingestellt.

Wir laden Sie dazu ein, bis zum **8. Mai 2017** zu den Erlassentwürfen und erläuternden Berichten (insbesondere auch zu den Varianten betreffend KEV-Warteliste) Stellung zu nehmen. Die Unterlagen finden Sie im Internet unter <https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#UVEK>.

Wir sind bestrebt, die Dokumente im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG; SR 151.3) barrierefrei zu publizieren. Wir ersuchen Sie daher, Ihre Stellungnahmen, wenn möglich, elektronisch (bitte nebst einer PDF-Version auch eine Word-Version) innert der Vernehmlassungsfrist an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

[energiestrategie@bfe.admin.ch](mailto:energiestrategie@bfe.admin.ch)

Eine Liste der Personen, welche für Fragen zur Verfügung stehen, finden Sie im Anhang dieses Briefes.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit danke ich Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Doris Leuthard  
Bundespräsidentin



## Ihre Ansprechpersonen

Thema	Ansprechperson	E-Mail	Telefon
<b>Energieverordnung</b>			
• Herkunftsnachweis, Stromkennzeichnung, Abnahme- und Vergütungspflicht	Beat Goldstein	<a href="mailto:beat.goldstein@bfe.admin.ch">beat.goldstein@bfe.admin.ch</a>	058 46 53436
• Raumplanung und Ausbau der erneuerbaren Energien	Markus Geissmann	<a href="mailto:markus.geissmann@bfe.admin.ch">markus.geissmann@bfe.admin.ch</a>	058 46 25610
• Eigenverbrauch	Guido Federer	<a href="mailto:guido.federer@bfe.admin.ch">guido.federer@bfe.admin.ch</a>	058 46 25875
• Wettbewerbliche Ausschreibungen	Matthias Galus	<a href="mailto:matthias.galus@bfe.admin.ch">matthias.galus@bfe.admin.ch</a>	058 46 53242
• Geothermie	Kurt Bisang	<a href="mailto:kurt.bisang@bfe.admin.ch">kurt.bisang@bfe.admin.ch</a>	058 46 32241
• Netzzuschlag und Vollzugsstelle	Gunter Siddiqi	<a href="mailto:gunter.siddiqi@bfe.admin.ch">gunter.siddiqi@bfe.admin.ch</a>	058 46 25324
• Entschädigung Wasserkraftwerke	Nicole Lörtscher	<a href="mailto:nicole.loertscher@bfe.admin.ch">nicole.loertscher@bfe.admin.ch</a>	058 46 35219
• Rückerstattung Netzzuschlag und Energieverbrauch in Unternehmen	Manfred Kummer	<a href="mailto:manfred.kummer@bafu.admin.ch">manfred.kummer@bafu.admin.ch</a>	058 46 29393
• Gebäude, Globalbeiträge	Andreas Scheidegger	<a href="mailto:andreas.scheidegger@bfe.admin.ch">andreas.scheidegger@bfe.admin.ch</a>	058 46 25554
• Förderung	Thomas Jud	<a href="mailto:thomas.jud@bfe.admin.ch">thomas.jud@bfe.admin.ch</a>	058 46 25661
<b>Energieförderungsverordnung</b>	Philipp Müller	<a href="mailto:philippe.mueller@bfe.admin.ch">philippe.mueller@bfe.admin.ch</a>	058 46 34172
• Einspeisevergütungssystem	Laura Antonini	<a href="mailto:laura.antonini@bfe.admin.ch">laura.antonini@bfe.admin.ch</a>	058 46 25397
• Einmalvergütung für Photovoltaikanlagen	Wieland Hintz	<a href="mailto:wieland.hintz@bfe.admin.ch">wieland.hintz@bfe.admin.ch</a>	058 46 93089
• Investitionsbeiträge Biomasse-Anlagen	Daniel Binggeli	<a href="mailto:daniel.binggeli@bfe.admin.ch">daniel.binggeli@bfe.admin.ch</a>	058 46 26823
	Matthieu Buchs	<a href="mailto:matthieu.buchs@bfe.admin.ch">matthieu.buchs@bfe.admin.ch</a>	058 46 25640
• Investitionsbeiträge Kleinwasserkraft-Anlagen	Benno Frauchiger	<a href="mailto:benno.frauchiger@bfe.admin.ch">benno.frauchiger@bfe.admin.ch</a>	058 46 25635
• Unterstützung bestehende Grosswasserkraftanlagen	Guido Federer	<a href="mailto:guido.federer@bfe.admin.ch">guido.federer@bfe.admin.ch</a>	058 46 25875
	Christian Dupraz	<a href="mailto:christian.dupraz@bfe.admin.ch">christian.dupraz@bfe.admin.ch</a>	058 46 55270
<b>Energieeffizienzverordnung</b>			
• Geräte und Anlagen	Mihaela Grigorie	<a href="mailto:mihaela.grigorie@bfe.admin.ch">mihaela.grigorie@bfe.admin.ch</a>	058 46 25644
• Geräte für Wärmeerzeugung, Warmwasser und Lüftung	Olivier Meile	<a href="mailto:olivier.meile@bfe.admin.ch">olivier.meile@bfe.admin.ch</a>	058 46 25699
• Fahrzeuge	Thomas Weiss	<a href="mailto:thomas.weiss@bfe.admin.ch">thomas.weiss@bfe.admin.ch</a>	058 46 32905
<b>CO<sub>2</sub>-Verordnung</b>			
• Fahrzeuge	Sebastian Dickenmann	<a href="mailto:sebastian.dickenmann@bfe.admin.ch">sebastian.dickenmann@bfe.admin.ch</a>	058 46 25166
• Globalbeiträge bei Gebäuden	Thomas Jud	<a href="mailto:thomas.jud@bfe.admin.ch">thomas.jud@bfe.admin.ch</a>	058 46 25661
• Geothermie	Gunter Siddiqi	<a href="mailto:gunter.siddiqi@bfe.admin.ch">gunter.siddiqi@bfe.admin.ch</a>	058 46 25324
• WKK-Anlagen	Lukas Gutzwiller	<a href="mailto:lukas.gutzwiller@bfe.admin.ch">lukas.gutzwiller@bfe.admin.ch</a>	058 46 25679
<b>Stromversorgungsverordnung</b>	Matthias Galus	<a href="mailto:matthias.galus@bfe.admin.ch">matthias.galus@bfe.admin.ch</a>	058 46 53242
<b>Verordnung über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung</b>	Beat Goldstein	<a href="mailto:beat.goldstein@bfe.admin.ch">beat.goldstein@bfe.admin.ch</a>	058 46 53436
<b>Kernenergieverordnung</b>	David Erni	<a href="mailto:david.erni@bfe.admin.ch">david.erni@bfe.admin.ch</a>	058 46 53435
<b>Verordnung über die Gebühren und Aufsichtsabgaben im Energiebereich</b>	Zeno Schnyder von Wartensee	<a href="mailto:zeno.schnyder@bfe.admin.ch">zeno.schnyder@bfe.admin.ch</a>	058 46 52006